

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1818

10.9.1818 (Nr. 251)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 251. Donnerstag, den 10. Sept. 1818.

Baiern. (Speyer.) — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. — Kurhessen. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Rom.) — Oesterreich. — Schweden. (Stockholm. Christiania.) — Baden. (Dankadresse der Stadt und des Bezirksamts Ettlingen wegen der Verfassungsurkunde.)

Baiern.

Speyer, den 8. Sept. Beförderung des Kunst- und Gewerbefleißes, der Landeskultur, der Sittlichkeit und geistigen Aufklärung sind ächte Perlen in der Krone jeder guten Regierung. Ihre wohlthätigen Folgen zeigen sich gleich kräftig in Hütten und Pallästen, und verfehlen daher ihren Ruhm nimmermehr. Wir haben binnen zehn Tagen zwei schöne Feste gesehen, welche uns daran erinnerten. Das erste war die Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Vereins am 25. Aug., als dem Namenstage des Kronprinzen. Sie fand statt auf dem St. Guido-Hügel, bei heiterem Himmel, in glänzender Gesellschaft. Der kön. Staatsrath und Generalkommissär von Strichaner vertheilte neun goldene und 23 silberne Denkmünzen zur Aufmunterung der Viehzucht, der Kultur und Industrie. Elf Dienstboten, wovon sieben weibliche, erhielten ebenfalls Preise für ihr treues Wohlverhalten. Zwei neue Hans- und Flachsbereitungsmaschinen wurden vorgezeigt. Ein frühliches Mahl beschloß den hochgefeierten Namenstag. Das zweite Fest am 4. Sept. hatte die öffentliche Preisvertheilung der kön. Studienanstalt zum Gegenstande. Der verdienstvolle Rektor Jäger gab bei dieser Gelegenheit in einer eben so männlich gedachten, als herzlich empfundenen Rede, Nachricht von dem Aufblühen des neuen Lyceums.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 8. Sept. Heute sind Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern von Aschaffenburg hier eingetroffen. — Gestern ist der großherzogl. badische Hr. General-Lieutenant und Gesandte am kaiserl. Oesterreichischen Hofe, v. Lettenborn, hier angekommen. — Die Abreise des Hrn. Fürsten von Metternich, welche auf heute festgesetzt war, ist abermals, wegen der noch immer anhaltenden Unpäßlichkeit dieses verehrten Staatsmannes, auf unbestimmte Zeit verschoben worden. — In der 45. Sitzung der deutschen Bundesversammlung ist, dem Vernehmen nach, die bekanntlich unter die Garantie des Bundes gestellte großherzogl. badische Verfassungsurkunde vorgelegt worden.

Hannover.

Hannover, den 1. Sept. Gestern hat der Herzog von Clarence, in Begleitung des geheimen Raths von Reding, eine Reise nach dem Harz angetreten. — Der Herzog von Cumberland hat auf ein Jahr ein Haus unter den Linden in Berlin miethen lassen. — Der Banquier Baring ist aus London hier eingetroffen. — Dem Vernehmen nach wird die dem Herzoge von Cambridge zur Bestreitung dessen Hauseratskosten bisher auf kön. Rechnung bewilligte Entschädigung mit nächstkommendem 1. Jan. 1819 aufhören.

Kurhessen.

Kassel, den 6. Sept. Der Prinz und die Prinzessin Christian Friedrich von Dänemark sind am 4. d. von hier nach Frankfurt, und der Prinz Karl von Baiern am selbigen Tage, unter dem Namen eines Grafen von Dachau, nach Gotha abgereist.

Dänemark.

Kopenhagen, den 1. Sept. Der kön. dänische Konsul in Marocco, Legationsrath Ritter Schowboe, meldet in einem Schreiben, d. d. Tanger, den 26. Jul. 1818, folgendes: „Ich benutze die Gelegenheit eines Boots, welches der Gouverneur von Gibraltar an das hiesige engl. Konsulat geschickt hat, um einzuberichten, daß die Krankheit, welche hier in der Stadt herrscht, einen gefährlichen Charakter annimmt, und daß dieselbe entweder die Pest, oder eine in ihren Folgen eben so gefährliche Krankheit ist. Täglich sterben fünf bis sechs Personen daran, einige mit, andere ohne Beulen.“

Frankreich.

Paris, den 6. Sept. Gestern hat der König mit dem wieder hier zurück angekommenen Herzoge von Richelieu gearbeitet.

Der Zustand des Obersten Dufay, sagt heute ein hiesiges Journal, ist ziemlich befriedigend. Man hat ihm zweimal zur Ader gelassen, wodurch er sehr erleichtert worden ist. Die Eiterung der Wunde hat heute unter günstigen Symptomen begonnen. Das Wundfieber ist weniger heftig geworden. Die Diät, die er beobachten muß, und die Schmerzen, die er erleidet, haben ihn

indessen so geschwächt, daß die Aerzte nicht erlauben, daß seine Freunde ihn besuchen.

Der Londner Banquier Barring, der seit einiger Zeit sich hier befand, ist nach Holland abgereiset, von wo er sich nach Achen begeben wird.

Nachrichten aus Marseille vom 29. Aug. zufolge ist daselbst der englische Gen. Konsul zu Aleppo, Barker, auf der Rückreise nach England, angekommen; er bringt 11 arabische Statuen mit, die durch die Schönheit ihrer Formen allgemeine Bewunderung erregen.

Die als Schriftstellerin bekannte Engländerin, Lady Morgan, ist wieder hier angekommen. Ohne Zweifel, sagt das Journal des Debats, werden von ihr in einigen Monaten neue Briefe erscheinen, worin wir für unsere Gastfreundschaft mit der nämlichen Münze werden bezahlt werden, mit welcher wir es das erstemal geworden sind. Wir werden uns daher neuerdings auf mancher oberflächliche, manchmal auch alberne Urtheil über unsere Sitten, unsere Gesellschaften, unsere Theater, unsere Gelehrten, auf Epigrammen gegen Personen vom ersten Rang gefaßt machen müssen, die, nachdem sie ihre Salons der berühmten Reisenden geöffnet, früh oder spät das Vergnügen haben werden, ihre Namen und Aeußerungen in Europa mit Varianten und kleinen belehrenden Anmerkungen zirkuliren zu sehen. Die bereits gemachte Erfahrung würde allerdings einige Vorzicht rechtfertigen; aber Mißtrauen ist der Regel nach das letzte, woran der Franzose denkt.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 77 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1600 Fr.

Großbritannien.

London, den 1. Sept. (Fortsetzung.) In der heutigen Morning-Post liest man: Wir haben wichtige Nachrichten aus Madrid vom 14. Aug. in Beziehung auf die spanischen Angelegenheiten erhalten; nach denselben scheint es, daß der hiesige spanische Botschafter den Ritter Campuzanos nach Madrid geschickt hatte, um dem Könige vorzustellen, daß die öffentliche Meinung in ganz England für konziliatorische Maßregeln hinsichtlich der spanischen Kolonien in Südamerika, so wie auch hinsichtlich der vereinigten Staaten von Nordamerika, wäre. Man will wissen, daß diese Vorstellungen vielen Eindruck auf Sr. Maj. den König Ferdinand VII. gemacht haben. Uebrigens geschieht keine Erwähnung von der bekannten Note der spanischen Regierung an die allirten Mächte (S. Nr. 228). Der erste Staatssekretär, Pizarro, ist, allen Anzeigen nach, sehr für das System der Ausöhnung mit den Insurgenten, und an einen Krieg mit den vereinigten nordamerikanischen Staaten denkt Niemand in Madrid. Der Ritter Campuzanos ist in London mit Instruktionen für den span. Botschafter, die, wie man sagt, denselben zu bedeutenden Konzessionen sowohl zu Gunsten der Insurgenten, als der vereinigten nordamerikanischen Staaten ermächtigen, zurück gekommen etc.

Die Regierung hat wieder mehrere amtliche Berichte über die in Ostindien vorgefallenen Kriegsbegebenheiten bekannt machen lassen. Die Lage des Peschwar oder Badgi-Roh, wie man ihn jetzt schlechtweg nennt, ist weit entfernt, die geringste Besorgniß noch einzusößen. Dieser Fürst ist, seitdem seine meisten festen Plätze von engl. Truppen besetzt sind, nichts mehr als ein Flüchtling. Chitou, der Hauptanführer der Pindarees, hat sich, nachdem er der Verfolgung des Obersten Stanhope entgangen, an die Nerbouda zurückgezogen. Man wird nichts vernachlässigen, um ihn zu zwingen, sich den nämlichen Bedingungen, wie die übrigen Anführer, zu unterwerfen. Eine schändliche Verrätherei hat zwei englischen Offizieren, den Major Gordon und den Hauptmann Mac-Gregor, das Leben gekostet, welche, nachdem sie sich in die Festung Lalneir begeben hatten, um die Bedingungen der Uebergabe ins Reine zu bringen, von einigen Arabern der dortigen Besatzung ermordet worden sind. Sir Thomas Hislop ließ hierauf den Platz mit Sturm nehmen, und die ganze Besatzung, die sich auf 800 Mann belief, über die Klinge springen. Der Killder (Kommandant) wurde auf dem Hauptbollwerke aufgehängt.

Italien.

Rom, den 25. Aug. Man spricht hier fortwährend von einem geheimen Zirkulare, welches angeblich an die deutsche Geistlichkeit abgegangen seyn soll, um sie über ihr Verhalten zu belehren, falls ihnen bei Gelegenheit der Einführung neuer Konstitutionen Eide oder Verpflichtungen auferlegt werden sollten, die nicht im Sinne der römischen Kurie wären. Eben dieses Gerücht bezeichnet Monsignor Zen (zum Nuntius in Frankreich ernannt, aber noch immer hier) als den Autor dieses Zirkulars, und die Penitenzeria als den Kanal, der es verbreite. — Gestern kehrte der kais. russ. Minister, Hr. v. Italinaky, von seiner Reise nach Toskana hierher zurück. — Die amerikanischen Schiffskapitäne zu Livorno haben den Mitgliedern der Familie Bonaparte, die sich dort in er Nähe aufhalten, ein glänzendes Fest gegeben. — Im Gefolge Sr. Maj. des Königs beider Sizilien werden sich bei der Reise nach Rom nachstehende Personen befinden: Die Herzogin von Floridia, Gemahlin des Königs, und ihre Tochter; der Herzog von Ascoli; der Prinz von Ruffano; der General Minutolo etc. Die Abreise von Neapel ist auf den 25. Okt. festgesetzt. Der König hat sich die Beleuchtung der Peterskuppel und die Girandola, als Schauspiele, die er schon kennt, vorbehalten. — Der spanische Minister zu Neapel, Ritter v. Labrador, ist nach Palermo abgereist, um für den Infanten Don Francesco de Paola um die Hand der Tochter des Kronprinzen anzuhalten. Eben dieser Kronprinz sollte im November nach Neapel zurückkehren, und der Prinz von Salerno ihn als Vizekönig von Sizilien ablösen. (Allg. Zeit.)

Oestreich.

Wien, den 3. Sept. Der östreich. Beobachter hat dieser Tage auch den friedfertigen Artikel des Courrier

(16. Nr. 236) gegeben, bemerkt aber dabei in einer Note: „Die Behauptung des Courier, daß die Räumung von Frankreich, dem Vernehmen nach, zu Anfang Novembers statt finden werde, scheint uns etwas zu voreilig zu seyn. Gerade darüber, ob die Fortschritte, welche die Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe in Frankreich bis dahin gemacht haben wird, von der Art seyen, daß die Beweggründe, welche die verbündeten Mächte zu der Maßregel der Okkupation veranlassen, wegfallen, soll ja, dem Artikel 5 des Pariser Traktats vom 20. Nov. 1815 zufolge, nach Ablauf von drei Jahren (also bei der bevorstehenden Monarchenzusammenkunft in Aachen) erst berathschlagt werden. Nach gleichem Maßstabe dürften wohl auch größtentheils die Vermuthungen und Raisonnements zu beurtheilen seyn, welche sich der Courier am Schlusse seines Artikels über die Gegenstände erlaubt, die ferner noch bei Gelegenheit der Zusammenkunft der Monarchen zur Sprache gebracht werden sollen.“

Der Erzherzog Ferdinand, Kommandirender in Ungarn, ist am 29. v. M. von seiner Inspektionsreise wieder in Ofen angekommen.

Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 98½ R. M. Ufo notirt; die Konventionemünze stand zu 223½ W. W.

Schweden.

Stockholm, den 25. Aug. Die vom König Gustav III. im Jahre 1773 gestiftete königl. Oper und das königl. dramatische Theater, deren Direktor der nach Paris abgegangene königl. Gesandte, General Graf Löwenhjelm, war, sind aufgehoben und einem Privatunternehmer überlassen worden. Ein Theil des Balletpersonals ist nach Paris und Petersburg, verschiedene der ersten Schauspieler sind nach Finnland, um ein Theaterprivilegium für die neue Hauptstadt des Landes, Helsingfors, zu suchen, und die Sängerin, Ade. Casagli, eine geborne Schwedin, nach Italien abgegangen. Einige der besten Zimmer im Opernhause sind vermietet worden, und das alte Schauspielhaus wird, wie

man glaubt, zur Erweiterung des neuen Paradeplatzes, auf welchem schon der Grund zu einer Bildsäule des Königs Karl XIII. gelegt worden, abgetragen werden. — Die von dem Oberbefehlshaber der Artillerie, Gen. v. Cardell, auf dem in der Nähe der Residenz dazu angekauften Gute Marienberg eingerichtete höhere Artillerieschule für 32 Zöglinge ist nunmehr gänzlich organisirt, und mit vorzüglichen Lehrern, einer Bibliothek, den nöthigen Werkstätten und einer Kanonengießerei versehen. Die Belagerungsartillerie ist aus der Stadt dahin verlegt, und die Mannschaft daselbst kasernirt worden.

Christiania, den 24. Aug. Der Storthing hat seine Diskussionen über das Budget fortgesetzt, und beschlossen, daß folgende indirekte Abgaben für jedes Steuerjahr vom 1. Jul. 1818 bis 1. Jul. 1821 angesetzt werden sollen: 1) Zoll- und Konsumtionsintraden 680,000 Spez.; 2) Abgabe vom Brandwein in den Städten 4000 Spez.; 3) Abgabe vom Brandwein auf dem Lande 38,770 Spez.; 4) Zehnten und Einnahme vom Staatsseigenthum 50,000 Sp.; 5) Abgaben von Eisen- und Kupferwerken 10,000 Sp.; 6) Abgaben von Wassermühlen 5000 Sp.; 7) Abgaben von Erbschaften, so wie Zehntengelder 10,000 Sp.; 8) Stempelpapier- u. Spielkartentaxe 70,000 Sp.; 9) Departements- und Rechtsporteln 18,000 Sp.; 10) Polizeiabgabe 7566 Sp.; 11) Ueberschuß der Postintraden 25,000 Sp.; 12) Zinsen von Staatsforderungen 30,000 Sp.; 13) Unbestimmte Einnahme 7500 Sp.; 14) die direkten Steuern für das Land und die Stadt 540,000 Sp.; zusammen 1,495,836 Sp. — Alle Pensionen, welche in dänisch Courant ursprünglich bestimmt waren, gehen jetzt in norwegische Spezies über, und zwar die ersten 250 Thaler zu ½ Spezies, der übrige Theil der Pension aber zu ¼ Spezies für jeden Thaler dänisch Courant. — Zugleich hat der Storthing einen jährlichen Extrapensionsfond von 5000 Spezies bewilligt, woraus die Regierung denen, die bis zum nächsten Storthing um Pensionserhöhungen oder neue Pensionen nachsuchen, interimistisch Pensionen bewilligen kann.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

9. Sept.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 27	27 Zoll 9 Linien	9 Grad über 0	Südwest	66 Grad	heiter, kühl, düsternig
Mittags 43	27 Zoll 8 Linien	14 Grad über 0	Südwest	54 Grad	wenig heiter, fernes Gewitter
Nachts 10	27 Zoll 7½ Linien	7½ Grad über 0	Südwest	64 Grad	heiter, sehr kühl, Zugluft

Untertänigste Dankadresse an Se. königl. Hoheit den Großherzog von Seiten der Stadt und des Bezirksamts Ettlingen: „Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Die unterzeichneten Vorsteher und Ausschüsse der Stadt und des Bezirksamts Ettlingen

wagen es, die Ausdrücke ihrer Dankbarkeit für die dem Großherzogthum gegebene Verfassungsurkunde an den Stufen Ihres Thrones niederzulegen. Sahen sie in der Weisheit und Humanität Ihrer bis dahin gegebenen Gesetze die Garantie Ihrer hohen Liebe zu Ihren

getreuen Unterthanen, so sehen sie nun in der ausgesprochenen Verfassungsurkunde das Vertrauen, welches Ew. königl. Hoh. zu den unter Ihrer milden Regierung vereinigten Völkern zu hegen geruhen. Liebe und Vertrauen knüpfen also von nun an das unzerstörbare Band zwischen Ihnen, gnädigster Herr, und Ihrem Volke. Dies ist das Palladium des Glücks unserer Nachkommen, der Ruhm Ihrer Regierung und die Stärke, mit der das Volk Leben und Gut für die heiligen Interessen hinzugeben bereit ist, die uns diese Urkunde sichert. Geruhen Ew. königl. Hoheit, diese Versicherungen ihres wärmsten Dankes gnädigst aufzunehmen, und die heißen Wünsche zu genehmigen, die sie, im Namen aller Bewohner dieses Amtes, für die Erhaltung des Lebens Ihrer königl. Hoheit, für die Blüthe Ihres hohen Stammes, für Einheit und Unzertrennbarkeit des Landes und die Aufrechthaltung der Verfassungsurkunde zum Himmel senden. Badens Völker werden sich beeifern, den Erwartungen Ew. königl. Hoheit und der Mitwelt zu entsprechen, und sie und ihre künftigen Vertreter werden sich bestreben, die Würde zu verdienen, zu der sie die Weisheit ihres Fürsten und das Vertrauen des Volks erheben wird. Genehmigen Sie die ehrerbietigsten Versicherungen einer nie zu erschütternden Ergebenheit und Treue. Ew. königl. Hoheit treu gehorfauste Vorsteher und Ausschüsse der Stadt und des Bezirksamts Ertlingen. Ertlingen, den 8. Sept. 1818."

Graf de las Cases ist mit seiner Familie von Baden zu Mannheim angekommen.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 5 Uhr ist mein geliebter Gatte, Dekonometath Hoyer dahier, im 51. Lebensjahre, an einer Brustwasserlucht, ruhig entschlafen. Indem ich für alle Beileidsbezeugungen ergebnis danke, bitte ich seine Freunde und Bekannten, ihre schätzbare Freundschaft der trauernden Wittwe, ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohne, so wie den Geschwister des Verewigten, gütigst zu erhalten.

Karlruhe, den 9. Sept. 1818.

Auguste Albertine Hoyer,
geb. Fuchs.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 13. Sept. (zum erstenmale): Der Bürgermeister von Saardam, oder: Die zwei Peter, Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französischen. Hierauf: Der badische Grenadier, Singspiel in 1 Akt.

Ich ersuche ondurch alle meine Freunde, welche Subscription auf mein Werkchen gesammelt haben, mir solche gefälligst innerhalb 14 Tagen anzuzeigen, damit es zum Drucke befördert werden kann.

Karlruhe, den 9. Sept. 1818.

Trefzer.

Pforzheim. [Sägmühlen - Versteigerung.] Das Großherzogl. Direktorium des Pfingz- und Enzkrisses hat durch hohe Verfügung vom 23. April d. J. befohlen, daß ver-

sucht werden soll, die der Gemeinde Brötzingen eigenthümlich zustehende Sägmühle mit allen Zugehörden annehmlich zu veräußern.

Mit dieser Mühle, welche vollkommen eingerichtet ist, verbindet sich ein weiteres Grundeigenthum von 6 Morgen 2 Wehl. Wiesen. Sie liegt nächst des Dorfes Brötzingen, und dieses nicht eine 1/4 Stunde von der Stadt Pforzheim.

Wegen der natürlichen Konkurrenz mit den sich in das königl. Württembergische Gebiet hinreichenden Waldborten ist dieses Werk, dem es nie an Wasser gebricht, durch das ganze Jahr in größter Thätigkeit.

Das ganze beschriebene Eigenthum, zu dessen Veräußerung auf Donnerstag, den 24. k. M. Sept., Vormittags 9 Uhr, Tagfahrt angesetzt wird, ist urkundlich gewürdigt zu 7950 fl.

Die Kaufsbedingungen werden am Steigerungstage öffentlich bekannt gemacht werden; inzwischen aber kann jeder Kaufslustige solche bei Großherzogl. Amtskreditorenbüro dahier einsehen. Pforzheim, den 26. Aug. 1818.

Großherzogl. Stadt- und Landamt.
Koth.

Bühl. [Haus-Versteigerung.] Auf Montag, den 21. dieses, Nachmittags 3 Uhr, wird das zur Raphael Weillischen Gantmasse gehörige, in der Mitte des Fleckens gelegene Haus, bestehend in einem zweckigen Wohnhaus, einem dabei befindlichen Stalle und einer besondern Scheuer im Pirsch wirthshause dahier öffentlich versteigert.

Auswärtige Steigerer haben sich mit Zeugnissen über ihre Vermögen auszuweisen.

Bühl, den 7. Sept. 1818.

Großherzogliches Amtskreditorenbüro.
Will.

Pforzheim. [Aufforderung.] Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des unlängst dahier verstorbenen Fürstl. Nassau-Saarbrückischen Hrn. Obristleut. v. Krämer aus irgend einem Grunde eine Forderung zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, solche innerhalb 4 Wochen, a dato, vor Großherzogl. Stadtkreditorenbüro dahier, entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, um so gewisser zu liquidiren, als sie sonst, nach Ablauf dieser peremptorischen Frist, nicht mehr damit gehört, und der unbedeutende Vermögensrücklass des Hrn. Obristleut. v. Krämer an seine Intestaterben wird ausgefolgt werden.

Pforzheim, den 7. Sept. 1818.

Großherzogl. Stadt- und des Landamt.
Koth.

Achern. [Vorladung.] Der von dem Großherzogl. 2ten Dragonerregiment entwichene Dragoner Haber Hobbapp wird aufgefordert, sich bei Vermeidung der Konfiskation seines Vermögens und dem Verluste seines Ortsbürgerrechts binnen 6 Wochen entweder bei dem Großherzoglichen 2ten Dragonerregimentskommando oder hiesigem Amte zu stellen.

Achern, den 30. Aug. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Durlach. [Nachricht.] Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß er einige junge Leute aus der Gegend, die sich einer höhern Bildung widmen wollen, in Kost und Logis bei sich aufnehmen kann. Das Nähere auf mündliche oder schriftliche Anfrage.

Durlach, den 6. Sept. 1818.

E. Kärcher, Professor und 1ter Lehrer an der hiesigen latein. Schule.